

Eine gelungene Lobby-Arbeit - die Präsentation der EE im Europa-Parlament

Kleintierzüchter haben keine Lobby. Diese Aussage ist oft und nicht zu Unrecht zu hören. Und nicht nur in deutscher Sprache.

Eine Lobby, die Interessen vertritt, entsteht nicht im Selbstlauf. Sie muss geschaffen und gepflegt werden. Und das geht ohne Beziehungen und Geld nicht.

Nach langen, zähen Bemühungen gelang es der EE endlich, ihre Arbeit vom 8. bis 10. April vor Abgeordneten aller Fraktionen und deren Mitarbeitern im Europa-Parlament in Brüssel zu präsentieren.

Das war eine Präsentation am Ort der Gründung der Entente Européenne d'Aviculture et de Cuniculture, denn die EE wurde als europäische Kleintierzüchtervereinigung 1938 in Brüssel zur Interessenvertretung zunächst nur der Geflügel- und Kaninchenzüchter gegründet. Weitblickend muss der politische Horizont der Gründer gewesen sein.

Heute zählen zur EE mit Sitz in Berchem, Luxemburg, die Sparten Geflügel, Kaninchen, Tauben, Vögel, Cavia. Aus 28 europäischen Nationen kommen die rund 2,5 Millionen Mitglieder.

Die gelungene Präsentation ist von Seiten der EE aus vor allem ein Ergebnis des großen Engagements des Präsidenten der EE, Urs Freiburghaus aus der Schweiz, und vom Europa-Parlament des Entgegenkommens des Vorsitzenden des Agrarausschuss, Dr. Lutz Göpel, der nicht nur die Schirmherrschaft übernahm, sondern als solcher in vielerlei Weise zum Gelingen beitrug. Dr. Lothar Heinrich war wie gewohnt als Vermittler zu den EU- Institutionen aktiv.

Im Atrium des zweiten Flurs des Parlaments wurde mit großem Aufwand eine Ausstellung von 33 farbigen Bildtafeln und vier Roll Ups sowie wertvollen Gemälden und Plastiken aufgebaut und mit Videopräsentationen erweitert. Alle Sparten der EE wurden präsentiert mit Tierbildern, Texten und Videos. Karlheinz Sollfrank hatte mit seinem Freund Manfred Werner zahlreiche Schätze zu Geflügel und Tauben aus dem Nürnberger Taubenmuseum kostenlos nach Brüssel transportiert und so die Ausstellung wesentlich veredelt.

Das betreuende Team der Ausstellung bestand neben den beiden Genannten aus Urs Freiburghaus, Thomas Zöller und Elke Bretzigheimer, die mit ihren glänzenden polyglotten Sprachkenntnissen jeder Anfrage gewachsen war. Der BDRG hatte seinen Geschäftsführer und seine Sekretärin für die Vorbereitung und Durchführung kostenlos freigestellt. Das ist nicht nur eine dankenswert noble Geste, sondern auch Weitblick.

Hochinformativ EE-Dokumentationsmappen standen in deutsch, englisch und französisch ausreichend für die Teilnehmer der Eröffnungsveranstaltung und die Besucher an den Ausstellungstagen zur Verfügung. Sie werden auch in der kommenden Öffentlichkeitsarbeit der EE nutzbar sein.

Zur Eröffnung der Ausstellung am 8. April, 18 Uhr, waren nach anstrengenden Sitzungen 61 Abgeordnete aus den Fraktionen des Parlaments und einige ihrer Mitarbeiter gekommen. Das wurde von Insidern als überdurchschnittlich im Vergleich zu analogen Veranstaltungen gewertet. Insgesamt nahmen etwa 120 Personen an der Eröffnungsveranstaltung teil. Das mag Manchem wenig erscheinen, aber das EU-Parlament ist ein Hochsicherheitstrakt, zu dem nur Abgeordnete, registrierte Mitarbeiter und gemeldete, gecheckte Gäste Zugang haben.

Solche Gäste waren von der EE die Präsidiumsmitglieder Freiburghaus, Kratochvil, Huber, Dr. Lüthgen, Plumans und Prof. Schille, vom BDRG Präsident Riebinger und Präsidiumsmitglied Günzel sowie der Ringhersteller F. Stengel, vom WGH Dr. Tiemann, vom ZDK Vizepräsident Mertinkus. Dazu kamen einige Sponsoren und

belgische Verbandsvertreter. Selbstverständlich war auch Dr. Heinrich mit Gattin anwesend.

Der Schirmherr, Dr. Lutz Göpel, begrüßte mit herzlichen Worten die Gäste und hochrangigen Politiker. Sein Eröffnungs-Statement widmete er den Veränderungen im ländlichen Raum, für den er Kleintiere als unverzichtbar hält. In markanten Worten warnte er vor Entfremdungen von Mensch und Tier und zeigte sich dabei als ein exzellenter Kenner der Szene im Kleintierzuchtbereich der Vergangenheit und Gegenwart. Der EE zollte er für ihre Arbeit ebenso wie den Verbänden und Sparten in den Mitgliedsländern hohe Anerkennung.

Dr. Lutz Göpel blickte abschließend auf die Ergebnisse der bisherigen Zusammenarbeit zurück und verlieh der Hoffnung Ausdruck, dass die Gespräche, die Prof. Schille heute mit Frau Dr. Pittman, EU-Kommission, geführt hat, sich förderlich auf die Kleintierzucht in Europa auswirken.

Prof. Dr. Schille, Vorsitzender des Beirats für Tiergesundheit und Tierschutz in der EE, knüpfte daran an und stellte die Erhaltung der Biodiversität von Arten und Rassen in den Mittelpunkt seines Statements. Er führte aus, für die von den Kleintierzüchtern erbrachten ökologischen Leistungen in barer Münze zu zahlen, sei zwingend logisch und erforderlich, aber leider bisher unterblieben. Lobende Worte genügen nicht für die weitere Arbeit. Da die Verbände der Geflügel-, Tauben-, Kaninchen- und Vogelzüchter seit mehr als 100 Jahren lokale Rassen in Europa gesammelt, erhalten, standardisiert gezüchtet, zu nationalen Rassen entwickelt und international verbreitet sowie sich der Arterhaltung gewidmet haben, gründet sich heute Vieles zur Erhaltung der Biodiversität auf ihren Fundamenten. Er appellierte an die Abgeordneten, es sei höchste Zeit, sich für Förderprogramme im Bereich der Kleintierzucht einzusetzen. Biodiversität dürfe auch in diesem Bereich nicht zum politischen Schlagwort verkommen. Die EE wird einen Antrag im Rahmen der neuen Tiergesundheitsstrategie „Vorbeugung ist die beste Medizin“ der EU-Kommission stellen.

Urs Freiburghaus, Präsident der EE, stellte diese in ihren Zielen, effektiven Strukturen und Arbeitsweisen in Wort und Bild prägnant vor. Besonders widmete er sich den Aktivitäten zur Integration in das ländliche Brauchtum, Erhaltung von Kulturgut, Arbeit mit Jugendlichen, Zusammenarbeit mit Schulen, Zusammenführung von Menschen aller Schichten und Mitgliedsstaaten, Ausstellungs-, Standard- und Preisrichterwesen.

Große Aufmerksamkeit erreichte er mit erstmals vorgetragenen Hochrechnungen zum wirtschaftlichen Potenzial, das die organisierten Kleintierzüchter in Europa darstellen. Die Umsätze in den Bereichen Futtermittel, Futterergänzungstoffe, Veterinärbereich, Zubehör, Stallbau, Ausstellungen belaufen sich jährlich auf zirka 5.6 Milliarden Euro. Dazu kommen noch Druck- und Werbungsumsätze und die Ausgaben der noch nicht organisierten Kleintierzüchter. Diese beeindruckende, überprüfbare Zahl, die differenziert untersetzt ist, hatte wohl niemand erwartet.

Der EE-Präsident appellierte ebenfalls an die Abgeordneten, sich dafür einzusetzen, die Arbeit seiner Organisation, die sich dem europäischen Gedanken lange vor der Gründung der EU gewidmet hat, finanziell zu unterstützen, damit die vielfältige Arbeit mit immer mehr Verbänden und Sparten aus Europa in hoher Qualität weitergeführt werden kann.

Abschließend dankte er dem Schirmherrn Dr. Lutz Göpel mit einem großen EE-Schirm und einem Zinnbecher und dessen Büroleiterin Anne Scharrenbroich, die für diese Präsentation im Hintergrund Fäden gezogen und Wege erschlossen hatte, mit einer Clown-Puppe.

Ein herzlicher Dank ging an die Sponsoren dieser Präsentation: BDRG, Versele Laga, Sollfrank, Dr. Göpel, Dr. Heinrich, Stengel, Backs, Fabi, Stephani, Suter-AG. Hinzuzufügen ist, dass auch Urs Freiburghaus privat Sponsor war und das gesamte Sponsoring allein betrieben hat. Worte des Dankes fand er ebenfalls für die Standbetreuer und die Verbandsmitglieder aus Belgien, die den Abbau der Ausstellung am Freitag unterstützen werden.

Intensive und doch recht lange Gespräche schlossen sich an eine gelungene Eröffnungsveranstaltung zu einer gelungenen Lobby-Arbeit in der Zentrale der Politik Europas.

Prof. Dr. Joachim Schille